

2013: Das Jahr der Ohr-Akupunktur in der DZA

Vielleicht haben Sie, geneigte Leserin und geneigter Leser unseres Journals, in der DZA 3/2012 den Kongressbericht zum 7. Internationalen Symposium der Ohr-Akupunktur in Lyon gelesen. Die wohl wichtigste Quintessenz dieses Kongresses war, dass – trotz aller Erfolge der Ohr-Akupunktur, trotz der Tatsache, dass sie sich zur beliebtesten Form der Mikrosysteme entwickelt hat – Vieles ungeklärt ist. Es existieren zwei große Schulen: die französische und die chinesische. Und wie Marco Romoli, einer der großen Ohr-Akupunkteure der Jetztzeit und Organisator des 6. Symposiums in Bologna 2010, in der DZA 4/2010 geschrieben hat [1], entsprechen die heutigen Ansichten der chinesischen Schule darüber, wie sich Organe und körperliche Funktionen auf dem Ohr verteilen (Ohr-Kartographie), eher den frühen französischen Ansichten. Die französische Schule selbst hat sich teilweise weit von den frühen Annahmen wegbewegt. Als extremes Beispiel sei das Dreiphasen-Modell genannt, in dem zwischen akuten, subakuten und chronischen Repräsentationen unterschieden wird.

Die meisten Bücher zur Ohr-Akupunktur, die im deutschsprachigen Raum zirkulieren, stellen ein Gemisch aus frühen französischen und heutigen chinesischen Ansichten dar (Ausnahme ist die Ohr-Schule der DAAA in München, die sich überwiegend als Anwältin der französischen Schule sieht). Ein Beispiel: Die chinesische Ohrkarte zeigt das Knie in der Mitte des Crus superius der Fossa triangularis, die französische in der Mitte der Fossa. Handelt es sich hier um biologische Unterschiede? Eher unwahrscheinlich. Zeigen sich hier mögliche Unterschiede in der Chronizität einer Kniebeschwerde? In China gehen die Patienten relativ schnell wegen eines schmerzenden Knies zum Akupunktur (nationaler Konsens: Schmerz = Akupunktur), in Frankreich – wie wahrscheinlich im Westen insgesamt – erst, nachdem die primäre Konsultation eines Spezialisten ungenügend Linderung gebracht hat. Wenn man nun den Kniepunkt seiner PatientInnen nach akut und chronisch betrachtet, dann wird man diese unterschiedlichen Verteilungsmuster feststellen können.

Andere Unterschiede bestehen darin, ob das Ohr genadelt, gelasert oder z. B. mit Dauernadeln bzw. Press-Seeds therapiert

wird. Vergleichende Studien zur Wirksamkeit dieser Verfahren liegen kaum vor.

Und damit wären wir beim Thema: Der 8. Weltkongress im Frühjahr 2014, der an der Johns Hopkins University in Baltimore, USA, stattfinden wird, soll ganz der Klärung dienen: Was ist bewiesen, was ist beweisbar? Dieses Ziel zu unterstützen und vorzubereiten haben sich zwei große Akupunkturzeitschriften verpflichtet: die von der American Association of Medical Acupuncture (AAMA) herausgegebene *Medical Acupuncture* und die *DZA*. Nebenbei gefragt: Wussten Sie, dass die weltweit erste Veröffentlichung zur Ohr-Akupunktur in der DZA erfolgte, dass die erste Ohrkarte von dem ersten Vorsitzenden der DÄGfA, Gerhard Bachmann, nach Vorlagen von Paul Nogier gezeichnet wurde? [2]

In dieser Ausgabe finden Sie bereits zwei Artikel zur Ohr-Akupunktur, weitere werden folgen: Und nun unsere Bitte an Sie: Teilen Sie uns Ihre Erfahrungen und Beobachtungen mit, auch wenn es sich nur um Einzelerfahrungen handelt und noch nicht ausreichend Stoff für einen ganzen Artikel bieten. Dokumentieren Sie möglichst mit Fotos! Wir werden in den nächsten Ausgaben der DZA eine Art Pinnwand einrichten, wo wir kurze Statements anschlagen werden. Wir hoffen auf ein großes Echo und viele interessante Diskussionen. Nehmen Sie auch Kontakt

mit uns auf, wenn Sie eine Studie durchführen möchten und noch nicht genau wissen, wie Sie selbige bewerkstelligen können. Und natürlich sind wir sehr daran interessiert von Ihnen zu hören, wenn Sie eine Studie in der Ohr-Akupunktur durchgeführt haben.

In der Hoffnung, dass wir bei Ihnen auf offene Ohren gestoßen sind,

das Redaktionskollektiv der DZA

Literatur

1. Romoli M. Ear Acupuncture: Historical Abstract. Dt Ztschr f Akup 2010;53,4:24–33
2. Nogier P. Über die Akupunktur der Ohrmuschel. Dt Ztschr f Akup 1957;6,3–4:25–33

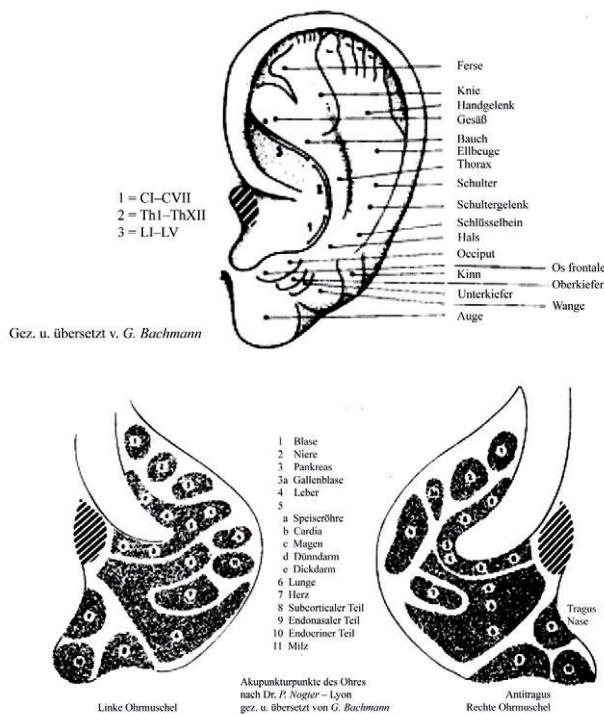


Abb. 1 und 2: Die ersten Abbildungen zur Ohr-Akupunktur [2]